



Rassebetreuung Wollschweine

GEH-Modellvorhaben Infrastruktur Zucht

Zuchtprojekt Wollschweine Rundbrief 1/2012

Das Projekt

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) fördert über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) das Projekt „Infrastrukturaufbau für die bundesweite Zucht bestandsgefährdeter Nutztierassen“.

Für 10 verschiedene Rassen der „Roten Liste“ hat hier die GEH die Möglichkeit genutzt, im Rahmen eines Modell- und Demonstrationsvorhabens aktiv zu werden. Zu diesem Projekt gehören auch die Wollschweine.

Die Zuchtorganisationen verschiedener Rassen unterscheiden sich zum Teil erheblich. Die GEH bearbeitet modellhaft die Zuchtarbeit für Rassen mit unterschiedlichem Organisationsgrad. An ausgewählten Rassen sollten, in enger Zusammenarbeit mit bestehenden Zuchtverbänden oder Erhaltungsvereinigungen, Strukturen einer bundesweiten Zuchtkoordination entwickelt werden.

Für das Wollschwein existiert überhaupt keine Interessenvertretung in Deutschland. Hier ist die GEH aktiv geworden, identifiziert die Tiere und (soweit möglich) Blutlinien, baut eine Züchterbetreuung auf und fördert den Kontakt zum Ausland. Insbesondere ist es uns wichtig klar zu stellen, dass es sich bei den drei Farben „Rotes Wollschwein“; „Blondes Wollschwein“ und „Schwalbenbäuchiges Wollschwein“ (SB) aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte jeweils um drei getrennte Rassen handelt und diese nicht untereinander verpaart werden sollen, sondern jeweils innerhalb ihrer Rasse.

Das Projekt startete im Herbst 2010 und soll im Jahre 2013 abgeschlossen sein. Es wird geleitet durch das Projektteam in der GEH-Geschäftsstelle, Witzenhausen und unterstützt durch die Rasseexperten Christel Simantke und Rudi Gosmann. Zum Stand des Projektes möchten wir alle Wollschweinzüchter in Deutschland mit diesem Rundbrief informieren und die weitere Arbeit und Vorgehensweise bekannt machen.

Unsere bisherige Arbeit

Unsere Arbeit begann mit der Ermittlung der Züchter von Wollschweinen in Deutschland. Alte Datenbestände aus den 1980er und 90er Jahren wurden zunächst durchforstet und bereinigt. Das Internet war eine große Hilfe beim Finden neuer Züchter, Querverbindungen und sonstige Hinweise führten dazu, dass inzwischen aktuell 190 Züchter ermittelt werden konnten. Mit der tatkräftigen Unterstützung einiger Praktikanten der Universität Witzenhausen konnten bisher über 70 Züchter ermittelt werden, die ihr Interesse an einer aktiven Zuchtbuchführung bekundet haben. Weitere 120 haben grundsätzlich ihr Interesse bekundet, konnten sich aber zu einer Mitarbeit noch nicht entschließen.

Die Halter mit Interesse an der Zuchtbuchführung werden seit 2011 nun kontinuierlich von Christel Simantke und Rudi Gosmann persönlich besucht. Bei diesen Besuchen wird das Zuchtprojekt vorgestellt und die vorhandenen Tiere anhand eines Rassestandards begutachtet.



Rassebetreuung Wollschweine

GEH-Modellvorhaben Infrastruktur Zucht

Etwa die Hälfte der Zuchtbetriebe wurde bisher besucht. Diese Arbeit, die sich aufgrund der Entfernungen nur auf Urlaubstage beschränkt, ist sehr zeitaufwendig und kostenintensiv.

Züchterbesuche

Bisher haben wir 30 Züchter in ganz Deutschland persönlich besucht. Diese Besuche werden kontinuierlich fortgeführt. Es besteht seitens dieser Züchter ein reges Interesse an einer Zuchtbuchführung. Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, wie sich der Bestand auf die einzelnen Rassen aufteilt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um die gehaltenen Zuchttiere, Jung- und Masttiere sind nicht berücksichtigt.

Rasse	Blond	Blondkreuzung	Rot	Rotkreuzung	SB	SB-Kreuzung	Wildschweinkreuzung
Anzahl	21	3	28	24	38	11	3

Rassebeschreibung

Probleme tauchten bereits bei den ersten Züchterbesuchen auf. Eine objektive Beurteilung der vorhandenen Tiere war mangels eines einheitlichen Rassestandards nicht oder nur unvollständig möglich. Teilweise widersprüchliche Angaben der Zuchtverbände Ungarns, Österreichs und der Schweiz sowie Übersetzungsfehler führten zu Verwirrungen. Das abzuklären und einen einheitlichen Rassestandard für Deutschland festzulegen war eine weitere Aufgabe. Dabei war eine Reise zum größten Mangalica Festival nach Budapest sehr hilfreich. Wir konnten dort mit Mitgliedern und Fachleuten des ungarischen Zuchtverbandes anhand ausgestellter Tiere eine Klärung herbeiführen. Für die Zukunft ist geplant, alle Züchter mit diesem Rassestandard auszustatten.

Zuchtbuch

Nachdem nun die Hälfte der Projektzeit vorüber ist, können wir feststellen, dass die Voraussetzungen für ein Zuchtbuch der Wollschweine geschaffen sind. Wir werden mit Chromosoft, einem bewährten EDV-Programm arbeiten. Die Software wird derzeit um Eingabekriterien für die Wollschweine erweitert. Wir werden zunächst mit den drei Rassen Blond, Rot und Schwalbenbauch beginnen, die im Zuchtbuch als Linien geführt werden. Kreuzungstiere werden als Blond-, Rot-, Schwalbenbauch- und Wildschweinkreuzung gesondert erfasst und gekennzeichnet. Die Erfassung der Züchter- und Tierdaten wird wahrscheinlich im Herbst erfolgen, beginnend mit sogenannten Nukleusbetrieben. Nach und nach wird die Datei erweitert.

In Chromosoft ist es möglich, dem Züchter einen eingeschränkten Zugang bzw. einen Beobachterzugang zu gewähren. Hierdurch besteht die Möglichkeit, gewisse Datenänderungen des eigenen Bestandes vorzunehmen oder die erforderlichen Meldungen (z.B. Ferkelmeldung) abzugeben. Verkaufstiere können extra ausgewiesen werden.

Weitere Einzelheiten zur EDV-technischen Führung bzw. Zuchtbuchklassen werden noch mit der österreichischen Erhaltungsorganisation „Arche Austria“ abgestimmt, da dort bereits langjährige Erfahrungswerte mit Wollschweinen vorliegen.



Rassebetreuung Wollschweine

GEH-Modellvorhaben Infrastruktur Zucht

Zuchtbuchteilnahme

Ein Zuchtbuch kann nur so gut sein, wie die Informationen und Meldungen seiner Züchter. Deshalb ist die Teilnahme natürlich an gewisse Auflagen gebunden. Alle Tiere die zur Zucht verwendet werden, sind eindeutig zu kennzeichnen. D.h. jedes Tier erhält eine Ohrmarke, die aus der amtlichen Betriebsnummer und einer fortlaufenden Nummer besteht. Diese Marken sind beim örtlichen Veterinäramt, Landwirtschaftsamt, VIT Verden oder direkt beim Hersteller z.B. Caisley zu beziehen. Außerdem sollte jedem Tier ein eindeutiger Name zugeordnet werden.

Jeder Züchter sollte versuchen, die Herkunft seiner derzeitigen Tiere zu ermitteln und uns diese Daten zur Verfügung stellen. Wichtig sind dabei insbesondere die Abstammung, sowie die Rassebezeichnung der Eltern- und Großelterniere.

Außerdem hat jeder Züchter eine Bestandsliste zu führen. Dies ist schon lange eine Vorgabe der Veterinärbehörden. Hierin sind alle Zu- und Abgänge zu verzeichnen. Muster oder PDF-Dateien sind im Internet erhältlich. Einfach „Bestandsregister Schweine“ eingeben.

Wie geht es weiter?

Es folgen weitere Betriebsbesuche. Die Dateneingabe in Chromosoft wird ausgeweitet. Jeder Züchter erhält einen schriftlichen Rassestandard. Meldevordrucke für Ferkelmeldungen usw. werden sich ebenso nicht vermeiden lassen wie die Frage nach einer Gebühr für die Zuchtbuchführung. Zum Ende des Projektes in 2013 ist ein Züchtertreffen geplant. Über diese Einzelheiten werden wir in einem weiteren Rundbrief berichten.

Kontakt Projektteam:

GEH-Geschäftsstelle (Karola Stier, Antje Feldmann, Annika Bromberg)
Walburger Str. 2, 37213 Witzenhausen, Tel: 05542/1864, info@g-e-h.de

Rasseexperten für die Wollschweine:

Christel Simantke, BAT, Walburger Str. 2, 37213 Witzenhausen
Tel: 05542/72558, simantke@bat-witzenhausen.de

Rudi Gosmann, Kolpingstr. 6, 49594 Alfhausen
Tel: 05464/2221, r.gosmann@t-online.de